

Inhalt

Vorwort	7
Einleitung	8
1. Warum der kommunistische Widerstand ausgeblendet wird	22
2. Der Antifaschismus und die Legitimität der DDR	28
3. Wo Nazis nach 1945 ihre wahre »Heimstatt« fanden	32
4. Was Untersuchungen über die Integration von NSDAP-Mitgliedern beweisen	37
5. Wie sollte man nach 1945 mit Nazianhängern umgehen?	41
6. Warum im Westen auch Naziaktivisten »integriert« werden konnten	44
7. Veröffentlichungen über »Nazis in Bonner Diensten«	65
8. Der »Fehler«, der nicht wiederholt werden darf	91
9. Die Archive des MfS sind geöffnet – nun kann man die Nazis in der DDR verfolgen	98
10. Die Entnazifizierung in der SBZ und in der DDR	103
11. Die Namenslisten der »Nazis« im Dienste der DDR	110
12. Blutrichter – in West und Ost problemlos eingesetzt?	123
13. Funktionäre, Journalisten, Wissenschaftler, Dozenten u. a.	132
14. Wehrmachtoffiziere und bewaffnete Kräfte der DDR	158
15. »Führers Geburtstag« – das ominöse Eintrittsdatum	185
16. Hielt die DDR bewußt Nazi-Akten zurück?	187
17. Der zeitgeistgemäße Umgang mit Dokumenten	196
18. Das MfS als »Heimstatt ehemaliger Nazis«	210
19. Die vom MfS »aus eigennützigem Interesse« verheimlichten Nazis	218
20. Nunmehr ist der »Mythos« Antifaschismus endlich besiegt: Das MfS nutzte Nazis	231
21. Was brachte die Überprüfung der Strafverfolgung von NS-Verbrechern?	258
22. MfS-Angehörige mucken auf – das Deutungsmonopol ist in Gefahr	274
23. Anstelle eines Schlußwortes: Am Neonazismus im Osten Deutschlands ist natürlich die DDR schuld	277
Personenregister	281
Abkürzungsverzeichnis	286